

Spezifische Bestandteile der Selbstbestimmung, Raumschaffung

Ein Vortrag von L. Ron Hubbard
gehalten am 3. Dezember 1952

Es ist die dritte Stunde dieses Nachmittags am 3. Dezember – die dritte Stunde dieses Nachmittags am 3. Dezember.

Wir haben nun über den Aufbau dessen gesprochen, was wir tun – womit wir arbeiten – und wir sollten uns besser gleich ohne weiteres Theater daranmachen, einige spezifische Bestandteile, die wir erwähnt haben, zu besprechen.

Nun, dies noch einmal: Selbstbestimmung – nun, das ist die Fähigkeit, Raum und Zeit, Energie, Materie zu bestimmen. Das wäre Selbstbestimmung. Und es ist merkwürdig, daß Selbstbestimmung dabei auftaucht, denn Selbstbestimmung ist sehr, sehr wichtig – extrem wichtig.

Das Selbst kann sich so weit erstrecken, daß es viele Freunde umfaßt, wenn es sich jedoch über die Gruppengröße eines bestimmten Ausmaßes hinaus erstreckt, dann ist zu viel Randomität die Folge. Sie können hinausgehen und – jede Schlacht, sollte es Ihnen in der Geschichte aufgefallen sein, jede Schlacht, die zwischen zwei Kämpfern ausgetragen wird, ist eine Schlacht, die in den Fluren des Mississippi aus Lügen, genannt „Geschichte“, wiederhallt.

Schlechte Metapher. Mississ... , Flure, und so weiter. Nun, Flüsse können in Fluren verlaufen und so weiter. Jetzt mal sehen. Nun, Wörter sind Objekte, und ...

In Ordnung. Hier sind ... zum Beispiel Gefechte zwischen einzelnen Schiffen. Hier hat man die Identität eines Schiffes versus die Identität eines anderen Schiffes; man hat die *Serapis* und die *Bonhomme Richard* als berühmte Einzelschiffsgefechte. Nun, das ist in Ordnung. Sir Lanzelot und irgendein Ritter tjosieren um die Wette und sie schlagen sich gegenseitig in Stücke, und das sind Einzelgefechte.

Und das ist in diesem Universum sehr gut, und es ist eigentlich sehr, sehr bedeutungsvoll, wenn man Thetans generell betrachtet, denn die Fähigkeiten eines Thetans sind so groß, daß, um anzugreifen ... Wenn man beginnt, zu Zehntausenden anzugreifen, dann liegt man immer noch in einem ziemlich sicheren Spielraum. Aber wenn man anfängt, zu Millionen anzugreifen, Junge, dann ist der Einzelne verloren. Fragen Sie irgendeinen Soldaten, der heut-

zutage an irgendeiner Schlacht beteiligt ist, wie groß er sich gefühlt hat und wie groß seine Identität in dieser Schlacht war – und sie war *nicht* sehr groß.

Wenn Sie also in einem Universum bei einem Thetan eine bestimmte Stufe überschreiten, dann verliert er dadurch. Und somit ist er am zufriedensten auf einer Stufe, wodurch er am meisten gewinnt. Das ist eigentlich kein Universum – obwohl wir es so nennen – es ist eigentlich kein Universum von nur einem. Es bringt keinen wirklichen Spaß, mit sich selbst Schach zu spielen.

Sie hetzen herum zur weißen Seite des Bretts und sagen: „Nun bin ich weiß.“ Und Sie bewegen die Figuren und so weiter, und Sie gehen um das Brett herum zur schwarzen Seite, und Sie bewegen die Figuren. Und dann gehen Sie herum *äh-da-däh-däh-däh*. Zum Teufel, Sie wissen, was Sie tun. Und Sie wissen, wen Sie bevorzugen; Sie müssen den einen oder anderen bevorzugen. Und in dem Moment, wo Sie anfangen, den einen oder anderen zu bevorzugen, wählen Sie den anderen als Randomität aus, und ehe Sie sich versehen, würde ein Thetan einen wirklichen Schachspieler dort hinstellen und diesen Schachspieler mit genügend Geschick ausstatten, um es interessant zu machen. Und er würde Randomität dieser Art ins Spiel bringen.

Mehrere Thetans könnten sich also zusammentun und ein Universum erschaffen, und zwar ein sehr, sehr interessantes Universum. Tausende von Thetans könnten sich zusammentun und ein sehr interessantes Universum erschaffen. Aber steigern wir es in die Millionen, und steigern wir es jetzt in die Milliarden und dann in die Billionen. Und dann lassen Sie uns in eine Größenordnung vorstoßen, die in mikroskopisch kleinen Zahlen geschrieben, Zeile für Zeile, die Vorderwand dieses Raumes bedecken würde und immer noch weiterginge.

Und Sie bekommen so viele Thetans zusammen, und Sie bekommen so viel Universum zusammen, und zwei der grundlegenden Rechte werden im Besonderen verletzt. Es gibt faktisch drei Rechte, die ein Thetan in diesem Universum nicht haben darf – drei Rechte. Wir haben Freiheit, Ewigkeit und Gleichheit, die hier auf der Erde recht gut im Gang sind, aber die haben die Tendenz, in eine Art MEST-Freiheit, MEST-Ewigkeit und MEST-Gleichheit zu gelangen. „Laßt uns alle schön traurig sein, da wir sowieso alle sterben“, so eine Art Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit. Nicht: „Stellen wir die Sache auf die Beine“ – das wäre ein völlig anderes Niveau.

Und so haben wir – es gibt somit einige Freiheiten, die fehlen. Und eine davon ist das Recht eines Thetans auf seine eigene geistige Gesundheit. Und das andere Hauptrecht ist – verstehen Sie, denn er hat kein Leben zu verlieren (das ist übrigens grausig) – sein Recht auf seine geistige Gesundheit und sein Recht, aus dem Spiel auszusteigen. In diesem Universum hat er diese beiden Rechte nicht.

Für *Homo sapiens* gibt es im Grunde zwei Rechte, und eines davon ist ein Recht auf seine eigene geistige Gesundheit und das andere ist ein Recht auf sein eigenes Leben. Das ist eine Erweiterung der Rechte des Menschen, und die Rechte des Menschen sind eine völlige Farce ohne diese zwei zusätzlichen Rechte.

Alles, was Sie tun müssen, verstehen Sie, ist, jemanden für geisteskrank zu erklären oder so etwas Derartiges oder die Person in den Wahnsinn zu treiben oder so etwas, dann hat

die Person auf einmal keine Rechte mehr. Sie wird zu Eigentum. Achten Sie daher auf jede Lücke in einem Gesetzentwurf, die in einer Sklaverei resultiert.

Und das Recht auf sein eigenes Leben: Weil die Menschen nicht dazu gezwungen werden können, die Moralkodizes von anderen zu akzeptieren, begehen Menschen Taten, die außerhalb und jenseits des Rahmens und des Wohls der Gesellschaft liegen und die optimale Lösung überschreiten – das größte Wohl für die größte Anzahl der Dynamiken – die Menschen überschreiten das. Und deshalb werden sie dann umgedreht – denn sie wurden hinausgetrieben, um dies zu überschreiten – dann werden sie umgedreht und bestraft, weil sie dies überschritten haben. Und die Bestrafung kann daraus bestehen, daß man des Eigentums des Körpers beraubt wird.

Und in dieser Gesellschaft ist es ziemlich sicher, einen Körper zu haben, außer man hat ausreichende Fähigkeiten, keinen Körper zu haben. Und diese sind – diese Fähigkeiten sind ziemlich enorm.

Jedenfalls gibt es für einen Thetan zwei ganz wesentliche Rechte: eines ist das Recht auf seine eigene geistige Gesundheit und das andere ist das Recht, aus einem Spiel auszuscheiden. Und wenn der Thetan diese zwei Rechte hat, erhält man kein gewissermaßen groß geratenes Universum, das an allen Ecken und Enden überschwappt. Es etabliert sich keine Theta-Falle dieses Ausmaßes.

Womit haben wir es hier also zu tun? Der Thetan schreitet so oder so zur Annahme voran, diese beiden Rechte zu haben, komme was wolle. Man hat eine Annahme des Rechts auf die eigene geistige Gesundheit.

Sie kennen Scientology. In einem Universum, in dem Scientology bekannt ist, werden die Chancen, daß jemand die geistige Gesundheit irgendeines anderen wegnimmt, lächerlich gering. Denn es gibt immer den rohen, rotglühenden Rebellen, der sagt: „Diese Implants mögen interessant sein, aber sind sie eigentlich nützlich? Ja, ja. Sie haben alle davon überzeugt, daß sie nicht wissen, wer sie sind, und daß sie jemand anderes sind, aber – und das ist interessant – aber ist es richtig?“

Und weil es eine Dichotomie des Gefechtes geben kann, könnten uns starke und machtvolle und zweifellos beängstigende und schreckliche Kräfte mit all diesen Bedrohungen gegenüberstehen, wenn wir es wagten, jemanden geistig gesund zu machen. Ja, diese Kräfte könnten immer vorhanden sein, und sie wären nie imstande, das zu realisieren. Das ist sehr interessant. Diese Kräfte wären nie dazu imstande, es durchzusetzen. Denn sie befinden sich auf einer Bahn, die in diesem Universum von selbst endet, keiner sich selbst erhaltenden Bahn. Und die Menschen erkennen das, und obwohl man bei Sklaven eine enorme Neigung erkennen kann, die Ketten anzunehmen und sie zu tragen, und wenn möglich weitere Ketten zu tragen, werden Sie immer eine größere Anzahl von Menschen haben, die sich letztlich gegen den Sklavenaufseher wendet.

Die Sklavenaufseher sterben. Sie sind in diesem Universum schon immer gestorben, und werden es auch weiterhin immer tun. Und so kann auch ein Universum sterben.

Aber worauf wir hinaus wollen, ist einfach, daß Gewalt noch nie eine Waffe zur Bekämpfung von Vernunft war. Wann immer in diesem Universum Gewalt gegen Vernunft eingesetzt wurde, hat die Gewalt versagt – nicht die Vernunft.

Früher oder später hielt Vernunft Einzug und setzte sich durch, denn es gibt ... Gewalt, verstehen Sie, kann fünf Meter starke Festungen und Barrikaden nicht durchdringen. Es gibt diese gewaltige Zitadelle, die auf der hohen Kuppe eines unantastbaren Berges steht. Diese Zitadelle hat eine Garnison und Proviant und Wasser, um einer jahrhundertelangen Belagerung standzuhalten. Und ihre Garnison ist gut ausgebildet und gut bewaffnet. Kein einziger Pfeil oder Bolzen oder Blitzstrahl könnte diese Zitadelle durchdringen. Aber durch einen Wasserträger oder auf andere Art und Weise kann eine Idee die Wand einer *jeden* Zitadelle durchdringen. Und wenn Sie gefragt haben: „Wie stark ist diese Garnison?“, dann müssen Sie immer auch fragen: „Wie loyal ist diese Garnison?“ Das ist der andere Faktor. Und Gewalt ist es noch nie gelungen, dagegen zu gewinnen. Sie könnte vorübergehend gewinnen – oh ja – aber nie ganz und gar.

Nun, bei einer Reaktion auf Gewalt übernehmen die Menschen sehr oft eine Nicht-Verantwortung für das ganze Universum. Das geht von Gewalt abwärts die Skala hinunter. Ich möchte Sie darauf hinweisen, daß es eine Skala gibt, die von Gewalt aus nach oben geht, eine hohe Skala, und das führt hinauf dazu, vernünftig zu handeln. Und sehr häufig werden Menschen feststellen, wenn sie versuchen, auf der Skala nach oben in Richtung vernünftigen Handelns zu gehen, daß sie in trügerische Schlußfolgerungen verwickelt werden; sie werden feststellen, daß sie abwärts gehen in die Richtung, etwas Ueffektives zu tun.

Vernunft aus Angst vor Gewalt, und Vernunft, die deshalb existiert, um die Gewalt davon abzuhalten, einen zu verletzen, ist keine Vernunft. Das ist ebenfalls eine Form von Sklaverei. Aber Vernunft, die existiert, um von der Stufe der Gewalt aus nach oben zu gehen, muß erst einmal imstande sein, Gewalt zu konfrontieren. Nur dann kann eine solche Vernunft die Verantwortung für jene Dinge übernehmen, die nur Vernunft allein hervorbringen kann.

Und so stellen Sie fest, daß eine Gesellschaft, die kurz vor dem Aussterben steht, ihre letzte Anstrengung, Gewalt zu entkommen, in der Weise unternimmt, daß sie sich in Vernunft übt, aber diese Vernünftigkeit besteht normalerweise aus einer Annahme von Sklaverei irgendeiner Form und nicht aus der Annahme von Freiheit. Aus Angst erlegt sich die Gesellschaft diverse Einschränkungen auf.

Nun, der Mensch, der imstande ist, Verantwortung für Gewalt zu übernehmen, ohne jedoch Gewalt anzuwenden, ist viel schrecklicher als derjenige, der nur Gewalt anwenden kann. Und der Mensch, der nur Gewalt anwendet, ist natürlich viel schrecklicher für eine niedrige Skala auf der Tabelle als diejenigen, die nur dazu imstande sind, sich in panischer Angst aneinanderzuklammern und zu hoffen, daß die Masse, die sie durch ihre Anzahl bilden, die Hand der Gewalt zurückhalten wird.

Denken Sie daran, daß Sie es mit Harmoniken zu tun haben, wenn Sie sich dies auf der Tonskala ansehen. Sie werden Gruppen finden, die nur deshalb zusammenhalten, weil sie schreckliche Angst vor Gewalt haben, die auf sie angewendet werden könnte; und in diesem Zusammenhalt suchen sie einfach den Schutz des Individuums durch die Gruppe. Diese Gruppe macht fast nie Fortschritte.

Nun, diejenige Gruppe, die in jeder einzelnen Angelegenheit frei sein kann, ist immer noch die einzige Gruppe, die mit Vernunft und ursächlich handeln kann. Damit eine Gruppe Ursache ist, muß sie aus Individuen bestehen, die selbst Ursache sind.

Deshalb ist diejenige Gruppe, mit der das Individuum sich zusammengeschlossen hat, um sich zu verkneifen, daß es Ursache ist, eine Gruppe, die man mit Gewalt wirklich einfach im Griff hat. Daher werden Sie feststellen, daß Regierungen einer jeden Gesellschaft, und fast jeder Tätigkeitsbereich, es am praktischsten findet, Gewalt anstatt Vernunft zu verwenden. Und sie sammeln eine Gruppe, schließen sie zusammen und kontrollieren sie durch Gewaltandrohung, und sie halten die Gruppe durch Gewaltandrohung zusammen. Und die Individuen der Gruppe zahlen mit anderen Individuen den Preis, aus Furcht vor Hunger, aus Furcht vor Schmerz oder anderen Dingen. Auf solche Weise kann der Mensch versklavt werden.

Er wird aufgrund der Bedrohung durch Knappheit zum Sklaven gemacht. Und diese Bedrohung durch Knappheit wird als Peitsche über ihm geschwungen und wiederum mit Gewalt durchgesetzt. Deshalb können solche Gesellschaften, in denen Knappheit herrscht, keine freien Gesellschaften sein, und Knappheit selbst ist die größte Bedrohung für die Freiheit des Menschen.

Dieses Universum ist insofern ein sehr interessantes Universum, weil es ein Potenzial enormen Überflusses hat, und gleichzeitig macht es jenen Überfluß sehr knapp.

Nun, alle diese Dinge sind vielleicht Gründe und Gedanken, die etwas jenseits der Einzelsache Prozessing liegen. Aber was versuchen Sie zu tun, wenn Sie auditieren? Was versuchen Sie zu tun? Was ist das oberste Ziel dabei?

Das Ziel von *Scientology 8-8008* kann wie folgt angegeben werden: die Freiheit und Rehabilitation des Preclears (Gedankenstrich) – der ein Thetan ist. Die Freiheit und Rehabilitation des Thetans ist Ihr Ziel. Und das Ziel für den Körper ist nur in dem Maße ein Ziel, wie die Freiheit und Rehabilitation des Thetans sich plötzlich anstandslos oder mit Gewalt allein dem Körper aufdrängen könnte.

Somit ist das Ziel für den Körper als Körper und nur um des Körpers willen kein Ziel. Das ist kein direktes Ziel. Es ist ein ganz ausgesprochenes Kurzschluß-Ziel, den Körper zu behandeln und nichts für den Menschen zu tun; das wäre eine ausgesprochene Kurzschluß-Betrachtungsweise. Körper wurden äußerst erfolgreich behandelt, indem Selbstachtung und Fähigkeit des Individuums erhöht wurden.

Die allgemeine Behandlung von Körpern – lassen Sie uns eine Organisation hernehmen, die hinsichtlich des *Homo sapiens* eine sehr interessante Organisation ist, und zwar den öffentlichen Gesundheitsdienst der USA. Er unternimmt nicht sehr viel hinsichtlich Gewalt, aber was die Gegner des *Homo sapiens* betrifft, hat seine allgemeine Vernunft das Bildungsniveau des *Homo sapiens* bis zu einem Punkt angehoben, an dem einschneidende Maßnahmen gegen Krankheiten von Jahr zu Jahr weniger werden.

Nun, betrachten Sie dies einfach als Behandlung des Thetans, der dann natürlich mit dem Körper immer besser umgehen kann. Viele, viele körperliche Leiden werden einfach dadurch verursacht, daß der Thetan den Körper mißhandelt. Der Thetan hat eine Zugwelle von solcher Stärke an der Körpervorderseite, daß er tatsächlich Knochen brechen würde, wenn er diese Welle noch etwas fester ziehen würde, und dann gibt er vor, er hätte sie nicht einmal am Körper.

Sie werden diesen Menschen begegnen. Jeder Thetan mit einer nennenswerten Stärke hat dem Körper irgendwie seinen Stempel aufgedrückt. Er geht ungeduldig mit ihm um oder

er geht schnell mit ihm um oder er geht zu heftig mit ihm um, und man kann den Eindruck am Körper selbst sehen.

Das ist sehr interessant. Sie können einen Preclear nehmen und ihn die Zugwelle, die er um seinen Kopf herum hat, fester machen lassen. Und wenn er ein sehr starker Thetan ist, kann er damit tatsächlich seine Nase ganz flach drücken. Haben Sie je jemanden gesehen, der fähig ist, seine Nase auf diese Art flach zu machen? Nun, Sie können es einfach erreichen, indem Sie jemandem beibringen, die Zugwelle um seinen Kopf fester zu ziehen und wieder zu lockern. Was glauben Sie, was dies dem Körper antut? Das ist Umgang mit dem Körper mittels Kraft.

Was ist das für eine Sicherheitsstufe? Was ist die Sicherheitsstufe eines Thetans, der seinen Körper mit einer Peitsche handhaben muß? Er hat überhaupt keine Sicherheitsstufe.

Er hat Angst. Egal, wie stark er ist, er hat Angst. Als Folge davon leidet der Körper. In dieser Formel liegt daher eine indirekte Wirkungsweise. Und glauben Sie nicht, daß der Körper einfach vergessen wird; doch was die Zwecke des Auditings angeht, macht es keinen richtigen Sinn, den Körper zu auditieren. Das ist etwas, das sich löst, indem man eine viel höhere Aktionsstufe auditiert.

Daher sind die Ziele für den Thetan: Ausbildung und Rehabilitation, Wiederherstellung seiner Fähigkeiten und deren Erhöhung und diesmal zusätzlich mit dem Know-how, auch so zu bleiben. Und was den Körper betrifft, auf einer direkten Prozessing-Stufe: keines – keine Ziele.

Komischerweise kann man jedoch erkennen, wie gut es einem Thetan geht – man kann erkennen, wie gut es ihm geht – und zwar aufgrund der Anzahl von Dingen, die mit dem Körper effektiv nicht stimmen. Es ist sehr gut möglich, daß ein Thetan, allein indem er an einen Körper denkt, dessen Schönheit wiederherstellen kann – sehr gut möglich. Ich habe dies nicht groß beobachtet, denn Thetans verlieren daran ein wenig das Interesse. Aber es ist möglich.

Stellen Sie das Gleichgewicht des Körpers wieder her oder rehabilitieren Sie seine Ausgewogenheit, so etwas in der Art, einfach indem er selbst genügend ausgewogen ist. Sie werden feststellen, daß die Eigenschaften Ihres Preclears recht deutlich die des Thetans sind. Der Thetan *hatte* die ganze Zeit die Kontrolle, und er hatte sich in dem Maße der Verantwortung entzogen, wie er vorgibt, überhaupt nicht da zu sein. Das ist wirklich eine Desertion des Postens, nicht wahr? Dennoch hat er das Potenzial, fähig zu sein – in diesem Universum wahrscheinlich nach Belieben – einen Körper zu schaffen. Er hat definitiv das Potenzial, dies über einen Zeitraum hinweg zu tun. Wie schnell kann er es tun?

Wenn wir uns also diese Fähigkeiten und Potenziale anschauen, stellen wir fest, daß all unseren Zielen – unseren allgemeinen Zielen – also am besten entsprochen wird, wenn wir den Thetan entlang allen Dynamiken in Ordnung bringen. Und wenn wir dies getan haben, nun, dann hat er zwei Rechte zurückerhalten: das Recht auf seine eigene geistige Gesundheit und sein Recht, aus dem Spiel auszuscheiden.

Alle Universen sind zu einem gewissen Grad Spiele. Es gäbe kein Universum, wenn der Thetan keinen Spielgeist hätte. Auf der Erde und bei anderen politischen Konföderationen ist der Geist des Spieles fast vergessen worden. Man findet ihn bei kleinen Kindern, und selbst dort wird er in einem hektischen Zustand vorgefunden.

Jemand, der ein gewisses Alter erreicht hat, gerät über Spielen kaum in Ekstase. Und doch ist kaum jemand unter uns, der sich nicht für einen kurzen Augenblick an die berauschte und starke Verzückung erinnern kann, die in Tatkraft und dem Engagement in Aktivitäten liegt. Es gibt – sie sind schwach, die meisten davon, weil von *Homo sapiens* erwartet wird, daß er arbeitet, und Arbeiten ist sorgfältig definiert als „nicht spielen“. Und wahrscheinlich ist das Schwerste, was ein Mensch ertragen muß, wenn er sich zu etwas versklaven muß, das er sich nicht selbst ausgesucht hat, und wenn er zuläßt, in Zeit und Raum nicht nach eigener Wahl platziert zu werden.

Also, fassen wir all das zusammen, so daß es von einer Rede zu etwas wird, das auf dieser Stufe etwas vernünftiger ist. Das ist durchaus anwendbar. Jetzt habe ich Sie zum Narren gehalten, denn Sie dachten, ich wäre abgeschweift.

Was ist mit dem MEST-Universum verkehrt? Selbstbestimmung ist die Platzierung oder Lokalisierung in Raum und Zeit. Hier wurde der Thetan mit Gewalt überzeugend durch eine externe, gewaltsame Sache, in Raum und Zeit lokalisiert, die nicht von diesem Wesen erschaffen worden sind. Das ist alles, was mit ihm verkehrt ist.

Nun, das Einzige, was Sie am Charakter von irgendjemanden, den Sie kannten, verkehrt finden würden, wäre das Beharren jener Person oder das Unvernünftige oder die Vernunft – trügerische Vernunft – mit der diese Person Sie überzeugen könnte, unaufhörlich in Zeit und Raum platziert zu werden, entgegen dem, wovon Sie erkannten, daß es nicht Ihren eigenen besten Interessen entspräche. Platzierung in Raum und Zeit – ununterbrochene, unaufhörliche Platzierung.

Wenn Sie aus einem Menschen einen Sklaven machen wollten, müßten Sie nichts weiter tun, als den Menschen auf einer ganz, ganz allmählichen Gradientenskala anfangen zu lassen, Dinge in Raum und Zeit für Sie zu platzieren. Und während Sie dies verstärkten, würde die Person in eine vollkommene Sklaverei geraten, wenn Sie dies voll und ganz verstärkten. Es begäbe mit so etwas wie vielen der gesellschaftlichen Gepflogenheiten und Höflichkeiten. Sie machen es zur Gewohnheit, ihm immer Ihren Hut zum Aufhängen zu reichen. Sie machen es zur Gewohnheit, ihn immer die Teetasse vollgießen zu lassen und sie Ihnen dann zu reichen. Und seien Sie immer ein Stückchen weiter weg beim Überreichen. Und ehe Sie sichs versehen, das war's.

Einer der Gründe, warum Männer Schwierigkeiten haben, mit Frauen zurechtzukommen, besteht in der Notwendigkeit, daß *Homo sapiens* ständig durch seine Mutter in Raum und Zeit lokalisiert werden muß. Ihm werden Essenszeiten vorgeschrieben, dies und jenes wird für ihn getan – ihm angetan, und am Allerschlimmsten, sein Verlangen nach Empfindung, mit anderen Worten seine Hungergefühle, selbst die werden von seiner Mutter befriedigt.

Somit ist die Mutter im Leben des Preclears ein ziemliches Objekt. Und Frauen vervielfachen sich hiervon als Objekt – zu deren eigenem Schaden. Denn wenn dieser Bursche erwachsen zu werden beginnt, fängt er an, seiner Mutter das Herz zu brechen. Wie fängt er das an? Indem er in diese Gradientenskala einbricht und sich von diesen Fesseln befreit, in Raum und Zeit platziert zu werden. Und das ist im Grunde alles, was er macht.

Er wird heiraten und irgendwo anders leben. Oder selbst wenn er noch viel jünger ist, möchte er zu einer anderen Schule gehen oder so etwas Ähnliches. Und er hat das Gefühl, daß er gegen eine solche Mauer und gegen ein solches Hindernis kämpfen muß, um dies zu erreichen, daß er rasend wird. Er wird rasend und er muß alle möglichen schrecklichen und beängstigenden Emotionen gegen seine Mutter und gegen seine Familie und gegen alles Übrige heraufbeschwören, damit er zu sich selbst sagen kann, daß er sein eigenes Recht hat, sich in Raum und Zeit zu platzieren. Er hat sein eigenes Recht, dies zu tun.

Wenn Sie ein Kleinkind nehmen würden und es einem automatischen Essenszeitplan folgen ließen – das heißt, wenn das Kind hungrig wäre, würden Sie es füttern – dann würde es sich relativ schnell selbst einen Zeitplan schaffen. Seltsam, aber wahr.

Und während er aufwächst, beschafft sich der kleine Junge Besitztümer. Lassen Sie ihn seine eigenen Besitztümer haben. Und wenn dies seine Besitztümer sind, dann sind es *seine* Besitztümer; denn wie wir später behandeln werden, ist Zeit jene heimtückische Sache, die Objekt-„Besitztum“ genannt wird. Und das, was mit einem Besitztum geschieht, ist, was Zeit bestimmt.

In Ordnung. Somit muß ihm lediglich erlaubt werden, das zu besitzen, was er hat. Das ist so einfach. Und den Raum zu haben, den er hat, und einen Raum zu haben. Und wenn Sie einem Kind seine absolute Herrschaft über seine persönlichen Besitztümer wegnehmen und ihm den Gedanken rauben, daß er irgendwelchen Raum hat, dann ist er erledigt. Er wird es sein ganzes Leben lang schwer haben. Das ist alles, was Sie ihm antun müssen. Spielen Sie einfach mit seinen Besitztümern herum, bringen Sie seine Besitztümer durcheinander – was seine Zeit durcheinander bringen wird – und stoßen Sie ihn im Raum umher: ziehen Sie viel um. Oh, ziehen Sie um und wohnen Sie in vielen verschiedenen Häusern. Ziehen Sie um und wohnen Sie in vielen verschiedenen Häusern, und dann wechseln Sie immer wieder sein Zimmer, und dann lassen Sie ihn mit seiner Schwester im Zimmer schlafen, und dann geben Sie ihm verschiedene Kommoden. Und nachdem Sie ihm dann eine Kommodenschublade oder so etwas zugewiesen haben, entscheiden Sie eines Tages, sie zu entrümpeln, weil sie nur voller alter Rattennester oder dergleichen ist, und werfen Sie diese alle weg.

Rrrrrrr! Nun, Sie – was ein glückliches Leben betrifft, könnten Sie diesen Menschen genauso gut nehmen und ihn mit einem Maschinengewehr niederschließen, denn er wird kein glückliches Leben haben. Wenn er dies über Jahre und Jahre und Jahre und Jahre und Jahre hinweg erlebt hat, hat er für den Zyklus seines gegenwärtigen Lebens folgendes Muster angenommen: „Ich habe keinen Raum und ich habe keine Besitztümer und überall herrscht Knappheit.“

Natürlich wird er Ihnen außerdem sofort sagen, daß er keine Zeit hat, er kann nichts tun, er kann sich nicht konzentrieren – Konzentration erfordert Raum – und so geht es mit ihm.

Was ist mit diesem Universum verkehrt? Etwas ganz Einfaches ist mit ihm verkehrt. Es lokalisiert einen einfach aufs Geratewohl in Raum und Zeit und läßt einen kein einziges Besitztum haben, das einem selbst gehört. Man kann in diesem Universum nichts haben, das einem selbst gehört, denn das Einzige, was einem gehört, ist das, was man selbst erschaffen

hat oder bei dem man geholfen hat, es zu erschaffen. Das ist alles, was man besitzen kann: erschaffen oder beim Erschaffen geholfen.

Und wenn ich erschaffen und beim Erschaffen geholfen sage, dann bekommt man in diesem Universum nur einen Schatten davon, wenn man Materialien des MEST-Universums verwendet und sie zu einer Form baut – egal, wie ungeschickt diese Materialien zu handhaben sind – man bringt sie in eine Art Form, die der Person gehört. Damit einem etwas gänzlich gehört, müßte man auch das Material erschaffen, aus dem es gemacht ist, nicht wahr?

Wenn es Ihnen also nicht gestattet ist, das Material zu erschaffen – also sozusagen die Energie bereitzustellen, mit der etwas gebaut wird – sowie die ästhetische Form, wie kann man dann etwas Eigenes haben?

Dieses Universum hat zu viel Angst vor Konkurrenz; es muß ein schrecklich schwaches Universum sein. Es gibt Ihnen den Raum und es sagt Ihnen, wo im Raum Sie sein sollen, und dann sagt es Ihnen, daß Sie nichts Eigenes haben können.

Nun, wissen Sie, was mit dem Thetan verkehrt ist? Das ist alles. Es ist einfach eine fortlaufende, ständige Platzierung in Raum, den er nicht selbst erschaffen hat bzw. mit dem er nicht übereingestimmt hat. Er hat mit diesem Raum nicht in dem Maße übereingestimmt, von dem Sie denken würden, daß er damit übereinstimmen sollte. Es war keine selbstbestimmte Auswahl seinerseits, denn für eine selbstbestimmte Auswahl seinerseits hätte er beim Erschaffen dieses Raumes geholfen haben müssen, aber der Raum war bereits vorhanden.

Ja, er hat auf einem vollkommen anderen Niveau übereingestimmt – dem Niveau, über das ich schon mit Ihnen gesprochen habe – dem Niveau des Hypnotiseurs.

In Ordnung, wir müssen diese Punkte als das behandeln, was sie sind. Sie haben Raum. Die Person stimmte damit überein, daß dort Raum ist. Sie hat auch konsequent damit übereingestimmt, daß dieser Raum nicht ihrer wäre. Und dann hat sie damit übereingestimmt, keine eigene Energie zu haben, sondern die zur Verfügung gestellte Energie zu benutzen, um irgendetwas dort zu erschaffen.

Und Sie fragen sich, warum die Person die Skala hinuntergeht und warum es ihr immer schlechter geht, und warum es ihr immer schlechter geht und warum sie sich über diesen Punkt so aufregt.

In Ordnung. Die Therapie besteht also aus der Wiederherstellung von zwei Rechten und zwei Fähigkeiten: Erschaffen von Raum und Energie, denn Raum und Energie erschaffen Raum, Energie, Objekte und Zeit; und dem Recht auf fortgesetzten Besitz von Raum und Energie.

Nun, Sie müssen diese Rechte bei der Person wiederherstellen, und das ist der Grund, warum Scientology 8-8008 das Ergebnis hervorbringt. Sehen Sie, es ist keine umständliche Annäherung, es ist kein versteckter Prozeß – es ist eine klare Linie. Es heißt direkt: „Dieser Bursche wurde im Raum lokalisiert, und er wurde mit einer List dazu gebracht – wenn ihm zugestimmt wurde – mit diesem Raum übereinzustimmen.“

Natürlich, es ist dieser Standard von Übereinstimmung, diese Gradientenskala der Übereinstimmung, die die Person schließlich zu der Übereinstimmung brachte, daß es Raum gibt. Sie hat nicht wirklich dazu beigetragen, diesen Raum zu erschaffen. Er war gemäß ir-

gendeines Planes, den sie hatte, nicht vorhanden. Und sie kann sich nicht einfach aus diesem Raum hinausbewegen oder mit diesem Raum umgehen oder nach eigener Entscheidung in Teilen dieses Raumes sein.

Das gesamte Universum ist ganz darauf angelegt, daß jemand an einen anderen Platz gestoßen wird. Es muß immer ein anderer Platz sein, woanders hinziehen – hier, dort.

Sie erhalten eine Zeitspur. Die meisten Menschen denken, daß Zeitspuren geradlinig sind; das liegt daran, daß sie so oft umpositioniert wurden.

Und soweit Objekte betroffen sind, müssen Sie jemandes Recht wiederherstellen, die Energie zu erschaffen, mit der man Objekte erschafft. Und wenn Sie diese beiden Dinge tun – wenn Sie diese beiden Dinge tun, dann wird das Universum in die Luft fliegen – ich meine, das wollte ich eigentlich nicht erwähnen.

Wenn Sie diese beiden Dinge tun, haben Sie die Fähigkeiten des Thetans wiederhergestellt, daher ist dies eine – dies ist eine sehr direkte – dies ist eine sehr direkte Vorgehensweise.

Nun, ich habe dies etwas eingehender erklärt, um Ihnen aufzuzeigen, daß Freiheit, Ewigkeit und Gleichheit in einem bestimmten Zeitalter eine Art Notlösung gegenüber Gewalt waren, aber daß wir hier über ein anderes, höheres Niveau an Freiheit sprechen – und zwar ist es ein Niveau an Freiheit, das erreichbar ist. Andere Freiheiten waren nicht ganz so erreichbar.

Es wurden vor nicht allzu langer Zeit einige Freiheiten in den USA aufgelistet. Und das war Freiheit von Not, Freiheit von – was waren all diese Freiheiten noch? Freiheit von Not, Freiheit von Essen ...

Ja, Freiheit von – ja, ja, ja. Wunderbar. Es gab viele Freiheiten. Und ist es nicht seltsam? „Wir werden euch beschützen“, sagten sie alle. „Wir werden euch noch etwas Weiteres geben. Wir werden euch noch mehr Besitztümer geben, die ihr nicht erschaffen habt und von denen ihr wiederum in Raum platziert werdet, den ihr nicht erschaffen habt, und dadurch wird Zeit außerhalb eurer eigenen Entscheidungsgewalt etabliert, es zu tun.“

Die Arbeitslosenunterstützung zeichnet sich durch die Verringerung der Selbstachtung von Leuten aus. Falls Sie sich je mit diesem Gebiet befaßt haben, falls Sie je Völker erforscht haben, die soziale Zuwendungen erhielten, werden Sie fassungslos sein; denn diese Menschen können sich unmöglich – sie können sich unmöglich so fühlen. Sie stehen am Rande von Zornausbrüchen und Anfällen, und abwärts zu den tiefsten Stufen der Erniedrigung. Sie erfinden alle möglichen fadenscheinigen Gründe dafür, warum sie das Material – wenn sie es annehmen, annehmen müssen und so weiter. Es ist fantastisch.

Und deshalb gehen Sie hinaus, um Almosen zu geben und Menschen zu helfen ... Es gibt nur eine Art und Weise, jemandem zu helfen, und zwar die, ihm etwas MEST wegzunehmen. Genau. Genau. Das ist nun einmal schrecklich wahr, wenn Sie wirklich jemandem auf diesem niedrigen Freiheit-Brüderlichkeit-Gleichheit-Niveau einer MEST-Gesellschaft helfen wollen – ich meine einer *Homo sapiens*-Gesellschaft.

Es ist einfach – es ist unmöglich, mit Almosen zu operieren, denn die Selbstbestimmung des Individuums ist bereits auf einem solchen Tiefstand, daß das Individuum kein biß-

chen weniger Selbstachtung ertragen kann, und es erfährt ein bißchen weniger Selbstachtung, wenn ihm jemand helfen muß. Das ist das Allerletzte.

Und deshalb erhält man ... Glauben Sie also nicht beziehungsweise nehmen Sie nicht an, daß es im Universum keine Liebe gibt, einfach weil sie in dieser Gesellschaft nicht funktioniert. Es stimmt zwar sehr wohl – es ist nur allzu wahr – daß es hier auf dieser niedrigen Stufe schöner Traurigkeit, alles zu geben und dergleichen – das ist MEST-Geschwätz. Das ist die MEST-Perversion einer edleren Emotion.

Und wenn Sie mit Almosen anfangen, dann nehmen Sie besser ein paar Gewehre und Bajonette mit, denn ehe Sie damit fertig sind, werden Sie sie brauchen. Wenn Sie in dieser Gesellschaft beginnen, Menschen zu helfen, bekommen Sie geradewegs die ganz deutliche Antwort zurück: „Du versuchst mir zu sagen, daß mir geholfen werden muß.“ Denn durch Ihren Versuch, Menschen zu helfen, haben Sie sie in der Zeit platziert und haben etwas mit Besitz zu tun. Und daher schlagen sie darauf zurück.

Es gibt nur einen, mir bekannten sicheren Weg, um jemandem zu helfen. Ich kenne endlich, endlich einen sicheren Weg, um Menschen in dieser Gesellschaft zu helfen – ich wußte das vorher nicht, und es war ein sehr interessanter Kampf, und das ist der: Machen Sie sie in einem Höllentempo zu Theta-Clears. Dann kommen sie über den Punkt hinaus, an dem sie glauben, daß sie durch das Annehmen von Hilfe geschwächt werden. Sie können wirklich nur einem starken Menschen helfen. Es ist sehr gefährlich, einem Schwachen zu helfen.

Wenn Sie also diese Preclears bekommen usw., bringen Sie sie direkt hinauf zur Abteilung „starke Männer“, sofort und schnell. Ansonsten schlagen sie gegen Sie zurück, und Sie fragen sich dann, warum dieser Preclear, den Sie zu auditieren begonnen haben oder den Sie zu auditieren versucht haben, warum dieser Preclear herumgelaufen ist und allen erzählt hat, was in Wirklichkeit geschehen wäre in der – als er zu Ihnen nach Hause kam und so weiter, das ist – er sollte lieber nicht davon reden, aber, nun, ähem ...

Und einer der beliebtesten Tricks, den ein Preclear auf dieser Stufe schrecklicherweise tut, besteht darin, herumzugehen und einem bestimmten Auditor zu erzählen, daß ein anderer Auditor ihm im Prozessing schreckliche Dinge angetan hat; und dieser zweite Auditor stimmt dem Preclear zu und bringt einige dieser Dinge in Ordnung, die angeblich vorhanden sind. Und dann geht dieser Preclear stets zum ersten Auditor zurück und sagt dem ersten Auditor, daß der zweite Auditor gesagt habe, er sei ein richtig dreckiger Penner und so weiter und daß dieser Fall durch den zweiten Auditor nun völlig verpfuscht worden wäre. Also muß der erste Auditor beipflichten und in dieser Sache etwas unternehmen.

Und ein Preclear auf einer bestimmten Stufe wird dies tun – er wird einfach hin und her pendeln, bis eine ganze Gruppe von Auditoren zutiefst verletzt und zu Kleinholz verarbeitet ist. Dies ist eine Anstrengung, eine Gruppe zu zerstören. Aber es ist auch eine vollständig mechanistische Sache seitens dieses Preclears.

Er versucht zu sagen: „Eigentlich möchte ich gar keine Hilfe haben, denn jeder, der mir zu helfen versucht und so weiter, wirklich – ich brauche wirklich keine Hilfe von denen.“ Und dann, wenn er erkennt – dieser Preclear wenn der Preclear erkennt, daß ihm jemand geholfen *hat*, dann muß er sagen, daß diese andere Person ein Hund ist, um die Tatsache zurückzuweisen, daß ihm geholfen wurde.

Und die Antwort darauf ist, sie nach oben zu katapultieren – *plopp!* – die Skala hinauf, sie zu veranlassen, bis zu Theta-Clear durchzubrechen. Und tun Sie es so schnell wie möglich. Denn Sie haben einen Burschen, der so fähig ist, sich etwas Raum zu schaffen, er ist so fähig, sich selbst im Raum zu platzieren, er ist so fähig, mit Objekten umzugehen, daß die Vorstellung davon, daß das Kritik darstelle, weil jemand anderes ihm ein Objekt gegeben hat oder ihm etwas Raum gezeigt hat oder dergleichen – es würde ihm nie in den Sinn kommen.

Er würde sagen: „Nun, wer hätte das gedacht! Ja? Ja, das ist eine ziemlich gute Illusion.“

Ein Bursche ganz unten auf der Tonskala würde sagen – auf einer bestimmten Stufe, nicht allzu weit unten – „Oh, ich kann eine bessere Illusion als diese hervorbringen.“ Und der Bursche, der auf der Tonskala noch viel weiter unten ist als dieser hier, würde sagen: „Findest du nicht auch, daß Illusionen einfach etwas Widerliches an sich haben? Nun, ich habe speziell deine Illusionen mitbekommen. Ich glaube sie – ich – ich glaube – nun, es widerstrebt mir, etwas zu sagen, aber sie haben über deine Illusionen gesprochen, weißt du, und sie – sie ...“ Und noch viel weiter unten schauen sie nicht einmal mehr; sie sind MEST.

In Ordnung. Nun, wenn wir – wenn wir einen Preclear haben und wenn wir die Fähigkeit dieses Preclears freisetzen wollen, sich selbst zu kontrollieren oder mit sich selbst inmitten einer Gruppe umzugehen, was tun wir dann?

Wir orientieren ihn im Raum und mit Besitztümern bis zu einem Punkt, an dem er mit seiner Umgebung umgehen kann und es ihm nichts mehr ausmacht, wenn die Umgebung gelegentlich mit ihm umgeht. Und um unseren Preclear im Hinblick auf einen umfassenderen Gesellschaftsbereich zu orientieren, bringen wir ihn so weit, daß er imstande ist, mit Dingen im Raum umzugehen und sie zu lokalisieren – mit Besitztümern umzugehen.

Und in einem umfassenderen Bereich, sagen wir dem Sonnensystem, bringen wir ihn an einen Punkt, an dem er mit Raum und Besitztümern umgehen kann. Und an einem noch etwas umfassenderen Punkt, nämlich diesem Ende dieser Galaxie, bringen wir ihn an einen umfassenderen Punkt, an dem er mit Raum und Besitztümern umgehen kann.

Was tun wir, um einen Preclear frei zu bekommen? Wir bringen ihn so weit, daß er mit Raum und Besitztümern umgehen kann.

Nun, das gilt für diese Galaxie und das gilt für diese Insel von Galaxien und das gilt für die nächste Insel von Galaxien und das gilt für alle diese Inseln von Galaxien. Und das gilt bis hinaus zu den entlegensten Grenzen des MEST-Universums – denn es gibt keine Grenzen, weil Raum nicht so gemacht ist.

Und ich habe dies auf viele Arten gesagt, aber ich habe es auf diese Art gesagt, weil ich hoffe, daß Sie es nicht vergessen, und zwar: ein Prozeß, der sich am Umgang mit Raum und Besitztümern orientiert, wird funktionieren; und ein Prozeß, der sich nicht am Umgang mit Raum und Besitztümern orientiert, wird schließlich Sklaven erzeugen. Nun, das ist schrecklich willkürlich, nicht wahr?

Nun, außerhalb dieser Galaxie könnte es Prozesse geben, die hiermit nichts zu tun hatten, aber dabei handelt es sich um andere Spiele. Was uns jedoch betrifft, ist dies sicher von Belang. Es könnte dort draußen viele Möglichkeiten geben, mit Raum und Besitztümern und

anderen Dingen umzugehen, so daß wir keine Sklaverei bekommen, nur weil irgendein Prozeß nicht in dieser Richtung orientiert war. Aber es ist eine sichere Richtung, ihn so zu orientieren, nicht wahr? Ob es also mit einem alten Faksimile zu tun hat, einem Secondary, einem Ridge, einem Flow, einem Begriff, einem Gefühl, einer Affinität, Realität, Kommunikation, Emotion, Gedanken, Anstrengung, Gegen-Emotion, Gegen-Gedanken, Gegen-Anstrengung – wie gehen wir mit diesen Dingen um? Raum und Besitz. Besitz könnte „Energie und“ sein; es könnte „Erschaffen von“ sein. Dies sind die Schlüssel. Dies sind die Schlüssel zu dem Königreich genannt Freiheit.

Nun, wenn Sie imstande sind, mit diesen Dingen umzugehen, dann gibt es so etwas wie eine versperrte Tür nicht, und es spielt keine Rolle, was Sie mit ihnen in Ordnung bringen. Aber die beste Sache, die Sie mit ihnen in Ordnung bringen können, ist natürlich jene Sache, die beim Preclear zwei sehr entscheidende Rechte erneut etabliert – zwei sehr entscheidende Rechte – und zwar das Recht auf seine eigene geistige Gesundheit und das Recht, aus einem Spiel auszusteigen. Dies läuft auf das Recht der Ausübung von Selbstbestimmung hinaus und auf das Recht, sich in irgendeinem anderen Universum zu lokalisieren, wenn er sich plötzlich dazu entscheidet.

Es ist in Ordnung, daß Leute ein Recht haben, aber wenn sie die Fähigkeit nicht haben, ist das Recht bedeutungslos. Deshalb hängt das Recht auf jeden Fall bis zu einem gewissen Grad von einer Ausbildung in dem Recht ab. Nun, deshalb erhalten Sie Freiheit, wenn Sie diese Dinge wiederherstellen. Und genau das versuchen wir zu tun. Und Sie sollten sich von Zeit zu Zeit selbst fragen, wenn Sie Preclears auditieren, ob Sie sie in diese Richtung schicken.

Wenn Sie sie in diese Richtung schicken, dann sind Sie sehr erfolgreich. Und wenn Sie 50 Prozent von ihnen in diese Richtung schicken, sind Sie *äußerst* erfolgreich. Und wenn Sie nur ein paar von vielen in diese Richtung schicken, dann sind Sie immer noch erfolgreich. Aber wenn niemand in diese Richtung geht, dann nehmen Sie sich dran und finden Sie einen Spiegel und sehen Sie nach, ob Sie einen weißen Talar tragen oder Hörner aufhaben!

So kommt es, daß ein Fall der Stufe V reagiert – faktisch gegen seine eigene Entscheidung und gegen den eigenen Willen, so dick sind seine Ridges und seine Reizreaktionsmechanismen – er reagiert recht oft so, daß er einen Thetan im Kopf festhält. Das tatsächlich *tut* – den Thetan festhält, hart daran arbeitet, während er die ganze Zeit eine enorme Menge Aktion einsetzt, die darauf ausgerichtet sein sollte, den Thetan hinauszubefördern.

Kleine Dinge geschehen. Es ist nicht ganz verständlich, daß sie – es ist natürlich zufällig – aber gerade als der Blinde im Begriff war, das Sehen einzuschalten, trat der Preclear gegen das Bett. Und der Grund, warum er dies tat, war, daß der Auditor – angenommen – einen Aschenbecher fallen ließ.

Er ließ einen Preclear aufstehen, und er auditierte ihn wunderschön, und der Auditor ließ einen Aschenbecher fallen, ganz zufällig und gerade in dem kritischen Moment, und der Preclear stieß gegen einen Gegenstand, von dem er meinte, ihn woanders zu sehen, und dies wertete sein Sehen wieder ab; und so hatte dann der nächste Auditor, der an der Reihe war, wirklich hart zu arbeiten. Ja, einfach ganz zufällig, einfach schrecklich zufällig, daß in dem – nun, genau in dem Moment, als dieser Preclear – nun, sie mußten wirklich die Sitzung been-

den, denn schließlich gelangten sie offensichtlich nirgendwo hin. „Nun, ich weiß, daß du gedacht hast, daß du vorwärts kommst, und möglicherweise wäre es auch so gewesen und so weiter, aber es ist nicht sehr sinnvoll, damit weiterzumachen.“ Hmm ...

Eine andere Sache ist: „Oh, ähm, du hast den Raum um dich herum gesehen. Du hast dir den Raum angeschaut und ... Welchen Raum hast du dir angeschaut? Oh?“ Oh, diese Stufe V ist sehr höflich. „Oh, das tut mir so leid. Ich meine, ich – ich – ich wollte nichts andeuten, aber, verstehst du, du hattest alles ganz falsch angeschaut. Ich meine, ich wollte dir das nicht sagen, aber es war so offensichtlich. Du hättest es ohnehin herausgefunden“, und so weiter. „Und es ist einfach – es ist, nun, ich vermute, du siehst einfach nicht gut. Nun, daran kannst du nicht viel ändern, aber wir werden morgen hart daran arbeiten. Nun, Kopf hoch, denn es ist nicht alles verloren. Mm-hm. Mm-hm.“

Nun, nur ein bißchen in dieser Art eingeworfen, nagelt den Preclear einfach so richtig schön nach Ihrem Belieben in seinem Kopf fest. Nun, dies sollte Ihnen etwas darüber sagen, wie der Fall des Auditors sein sollte. Der Fall des Auditors sollte in ziemlich gutem Zustand sein. Einer der Gründe, warum er in ziemlich gutem Zustand sein sollte, besteht darin, daß ein Auditor hinsichtlich Energie fürchterliche Schläge einsteckt.

Oh, ein Preclear setzt sich hin, er zerstreut sich nach allen Seiten, gegen alle Wände fliegt Energie wie auch gegen die Decke und den Boden, und Ridges fliegen in die Luft und donnern, und irrsinnige Heiterkeit bricht los.

Sie sollten – irgendwann, wenn Sie richtig schön Clear sind, sich in eine Irrenanstalt irgendwo begeben und einfach durch diesen Ort sausen. Und gehen Sie einfach durch diesen Ort – einen Flur entlang und auf der anderen Seite hinaus. Gehen Sie irgendwie schnell – ich würde sagen etwa mit vier- oder fünffacher Lichtgeschwindigkeit. Und wenn Sie auf der anderen Seite angekommen sind – wenn Sie auf der anderen Seite angekommen sind, dann nehmen Sie ein kleines bißchen von der Energieablagerung auf, die Sie dort angesammelt haben, kurz bevor Sie sie loswerden, und schauen Sie sich die an und fühlen Sie deren Emotion. Es ist sagenhaft. Es ist irrsinnige Heiterkeit.

Nun, wenn Sie auf dies zurückblicken – wenn Sie auf dies zurückblicken, dann – die Wiederherstellung der Freiheit liegt leider quer über einem Bandbereich, der für Sie sehr offensichtlich gewesen sein sollte, äußerst offensichtlich für Sie.

In dem Augenblick, wo Sie diese Ridges anschauen, falls Sie etwas über Technik 88 und Flows wissen, sollte Ihnen dies sagen, daß Ihr Preclear für gewöhnlich, durchschnittlich ein bißchen unterhalb der Stufe von festen Ridges ist. Er hat genau dort einige Ridges in seiner Nähe. Und was bedeuten diese Ridges hinsichtlich Emotion? Sie bedeuten Haß und Wut.

Sie möchten doch wissen, warum *Homo sapiens* Kriegen frönt und warum er so dazu neigt, Haß zu erleben und warum ein *Homo sapiens*, der recht niedrig auf der Tonstufe ist, so viel Spaß daran hat, seine Auditoren und seine Freunde zu hassen. Es ist eine Sache von Ridges, völlig mechanisch.

Und dieser Empfindungs-Ridge hier ist ein fester Empfindungs-Ridge, der sich sehr oft als ein Haß von Empfindung ausdrückt. Hm – dies wird interessant, nicht wahr? Mit anderen Worten, wenn Sie ihn heilen – schlechtes Wort, das – aber, wenn Sie ihn befreien, heilen Sie ihn von Haß, denn dort gibt es Haß.

Der schrecklichste Haß, den es gibt, ist natürlich eigentlich eine Harmonik unterhalb dessen, was wir Apathie nennen, und dies ist der Haß von MEST. MEST bedeutet „nicht haben“ und „haben“. Es gibt „Nicht haben“-MEST und „Haben“-MEST. Dies verursacht positive und negative Flows, positive und negative Elemente und alles Mögliche. Einiges davon sagt: „Habe mich“, die anderen sagen „Habe mich nicht“, und zwischen diesen beiden erhält man eine Linie. Was Sie hier also haben, ist Ihr Thetan – jedes Mal, wenn er auf die Stufe von diesen hinunter gekommen ist, werden Sie feststellen, daß er eine Menge Haß hat, den er zum Ausdruck bringen kann. Und wenn Sie weitermachen und ihn diesen Haß im Hinblick auf dieses Leben zum Ausdruck bringen lassen und wenn Sie dies konsequent und fortlaufend nur auf Menschen und an spezifische Dinge gerichtet auditieren, dann werden Sie ihn nicht aus seinem Kopf herausbekommen. Sie bekommen lediglich eine leichte emotionale Zuleitung weg von einem Ridge, der da ist.

Was ist dieser Haß? Dieser Haß ist eine sehr interessante Sache. Es ist der Haß auf der Empfindungsebene. Das ist die einzige Sache, die ihn wirklich festhält. Haß in Empfindung. Es ist eine komische Emotion. Es ist eigentlich keine Emotion, die ausreichend beschrieben wurde. Aber Sie werden sie sehr oft antreffen, wenn Sie bei irgendeinem Preclear Mock-ups auditieren, die mit dem Abschlagen des anderen Geschlechts zu tun haben; und mit welcher irrsinniger Heiterkeit er sich daranmacht und das andere Geschlecht abschlächtet. Oh, aber grauenvoll, wirklich grauenvoll, wirklich grausam. Und er fühlt sich hinterher wunderbar.

Und wenn er diesen Haß hat, dann ist es faktisch ein Verlangen nach Empfindung, das so stark und so nahe festgehalten wird, daß es alle Lücken im Raum geschlossen hat. Es hat die Lücken im Raum geschlossen. Diese Lücke wird bis ganz hierher weit geschlossen. Und wenn Sie den Burschen fragten, wo er den unteren Teil seines Körpers darstellen würde, würde er ihn direkt unterhalb vom Thetan darstellen. Und wenn Sie ihn fragten, wo er seinen Mund darstellen würde, dann würde er ihn hier hinten am Hinterkopf darstellen.

Diese Lücken sind geschlossene Lücken von Raum. Der Raum wurde kontrahiert. Und solange Raum kontrahiert ist, solange er zusammengezogen ist, besonders wenn es nicht einmal der eigene Raum des Burschen ist, haben Sie einen schönen, ausschweifenden Ridge vor sich, der in Ordnung zu bringen ist. Ein wunderbarer, in Ordnung zu bringender Ridge, denn er hat sogar mit der Verschiebung des Körpers zu tun.

In Ordnung. Wenn wir dies also näher betrachten, stellen wir fest – wir stellen fest, daß diese erneute Lokalisierung von Raum oder eine Erschaffung von Raum, um etwas in ihm zu lokalisieren, die Erschaffung von Energie, um Materialien in diesem Raum herzustellen, und so weiter – all dies ist ungeheuer wichtig, um dieses Problem zunichte zu machen. Und wenn wir damit anfangen, so etwas zu auditieren, dann werden wir anfangen, den emotionalen Bandbereich in die Hand zu nehmen.

Zum einen wird der emotionale Bereich sich nicht leicht lösen. Ich meine, die Person ist nicht sehr frei in ihren Emotionen wegen dieser Empfindung, die hier so eng zusammengezogen wird. Die Person ist nicht frei, so daß sie sich ohne weiteres im Raum bewegen könnte. Und aller Raum ist in gewissem Maße zu ihr hin kontrahiert. Sie möchte Objekte haben.

Und so läuft dies auf einen sehr, sehr erstaunlichen Punkt hinaus.

Dies bedeutet also, daß Freiheit von Ihrer Fähigkeit abhängt, die Räume zu entkontrahieren, die die Person kontrahiert hat. Und es bedeutet genau das, was es besagt. Der Mensch möchte Freiheit haben! Es könnte keine direktere Definition geben als die, was Freiheit ist. Und ob es Freiheit für eine Person, eine Gruppe, eine Gesellschaft, eine Galaxie oder irgendetwas Anderes ist, es hat damit zu tun, daß man fähig sein muß, seinen Raum zu entkontrahieren. Und wenn man seinen Raum entkontrahieren *kann*, ist die beste Art und Weise, dies zu tun, herauszufinden, daß man Raum erschaffen kann. Wenn man dies tut, dann wird man loslassen.

Und wenn man alles hier fest gegen sich geschmettert hat, dann kann man natürlich nicht frei sein.

Machen wir Schluß für heute.